

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 49/50 (1907)
Heft: 20

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die reformierte Kirche in Balsthal. — Die Schweizer Eisenbahnen im Jahre 1906. — Zwei Tessiner Villen. — Vom Biegungsmoment. — Vorausberechnung und Beurteilung der charakteristischen Kurven von Seriemotoren für Gleichstrom und Wechselstrom hinsichtlich der Bedürfnisse der elektrischen Traktion. — III. Schweizer Automobil-, Fahrrad- und Motorboot-Ausstellung in Zürich. — Miscellanea: Einfacher Wagen-Kipper. Monatsausweis über die Arbeiten am Rickettunnel. Schweizer Motor-

lastwagen-Konkurrenz. Hadwigschulhaus zu St. Gallen. Grössere Wettbewerbsausschreibungen. Amur-Eisenbahn. Elektrische Schmalspurbahn Brig-Gletsch. Bautätigkeit in Alexandrien. — Konkurrenzen: Bezirkskrankenhaus in Martigny. Katholische Landkirche in Landquart. — Nekrologie: Alfred Lanz. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender: XXXVIII. Adressverzeichnis. Stellenvermittlung.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauerer Quellenangabe gestattet.



Abb. 1. Schaubild von Kirche und Pfarrhaus in Balsthal von Osten.

Die reformierte Kirche in Balsthal.

Erbaut von den Architekten *La Roche, Stähelin & Cie.* in Basel.

Im April 1905 beauftragte die evangelische Kirchenbaukommission Balsthal-Gäu die Architekten La Roche, Stähelin & Cie. in Basel mit dem Bau der neuen reformierten Kirche in Balsthal nach ihren bereits im Oktober 1904 zur Ausführung bestimmten Plänen. Die schmale und lange Form des sehr schön und frei gelegenen Bauplatzes begünstigte die Anlage einer Langhauskirche und erlaubte das Pfarrhaus in grösserem Abstand hinter der Kirche zu errichten. Um beide Gebäude aber dennoch zu einer einheitlichen und wirkungsvollen Baugruppe zu vereinigen, wurden sie zunächst durch eine Gartenmauer verbunden und dann der Turm, begleitet von Nebengebäuden, neben die Hauptfront der Kirche gestellt, wodurch auch die Schmalseite der Baugruppe möglichst viel Breite und Bedeutung erhielt. Das Innere der mit dem Chor 27,8 m langen und im Langhaus 10,7 m, im Chor 7,4 m breiten Kirche wird durch das Hauptportal sowie die Seiteneingänge im Turm und an der Nordfassade betreten und bietet für 580 Personen Sitzplätze. Eine gewölbte Holzdecke, die bei 6,5 m Höhe beginnt und bis 10,1 m steigt, überspannt den Raum, dessen Kanzel seitlich am Chorpfeiler und dessen Orgel hinter dem Altar im Chor angeordnet sind; eine auf die Turmtreppe zugängliche Empore erhebt sich über dem Haupteingang und einem nach der Kirche zu abschliessbaren Raum, der als Unterweisungszimmer dient, an Festtagen aber zur Erweiterung des Kirchenraumes benutzt werden kann.

Die Bauzeit erstreckte sich vom 24. April 1905 bis 16. Juni 1906, dauerte demnach wenig mehr als ein Jahr.

Der Baugrund besteht aus hartem Lehmboden; die Mauern sind durchweg in Bruchsteinen von Balsthal ausgeführt, die Dacheindeckungen aus einfachen roten Nasenziegeln. Der 6 m im Geviert messende und 43 m hohe Turm ruht auf einem 1 m dicken Betonfundament von 10 m im Geviert. Da das Gesamtgewicht des Turmes 1000 t beträgt und das Fundament eine Fläche von 100 000 cm² bedeckt, ergibt sich 1 kg Belastung für den cm² Baugrund.

Bei der Wahl der Formengebung des Aeussern wie des Innern war man vor allem bestrebt, mit einfachsten Mitteln ein würdiges Gebäude zu erstellen. Alle Zierformen wurden vermieden und allein durch Gruppierung, Konstruktion, Dachflächen und Verteilung von Mauerflächen und Fenstern eine Wirkung erstrebt. Die Anwendung eines soliden Zementverputzes ermöglichte es sogar, die teuren Hausteine auf Stufen, Türgewände und die Bogenfelder über den Kirchentüren zu beschränken. Dazu geben die gezimmerten Holzgesimse der Ziegeldächer dem Bau den Charakter ländlicher Einfachheit, der im „Bernerdach“ des Turmes seinen besondern Ausdruck findet. So wurde erreicht, dass die Kirche, obschon sie durch keine Höhenlage ausgezeichnet ist sondern mitten in weitem, ebenem Tale liegt, doch vermöge ihrer einfachen Formen und Farben die ganze Umgebung beherrscht und ganz vortrefflich, fast wie selbstverständlich, in die Landschaft sich einfügt. Im Innern dient etwas dekorative Malerei zur Belebung der Wände und zur Dämpfung des allzu starken Kontrastes zwischen den sonst weissen Mauerflächen mit der braunen Holzdecke. Kanzel und Altar, wie die Holzdecke und die Emporenwand sind in äusserster, sachgemässer Einfachheit durchgeführt; ebenso die Orgel, deren Prospekt nur von klingenden Pfeifen gebildet wird. Das Geläute Es, As und